Rautberg (1210 m)

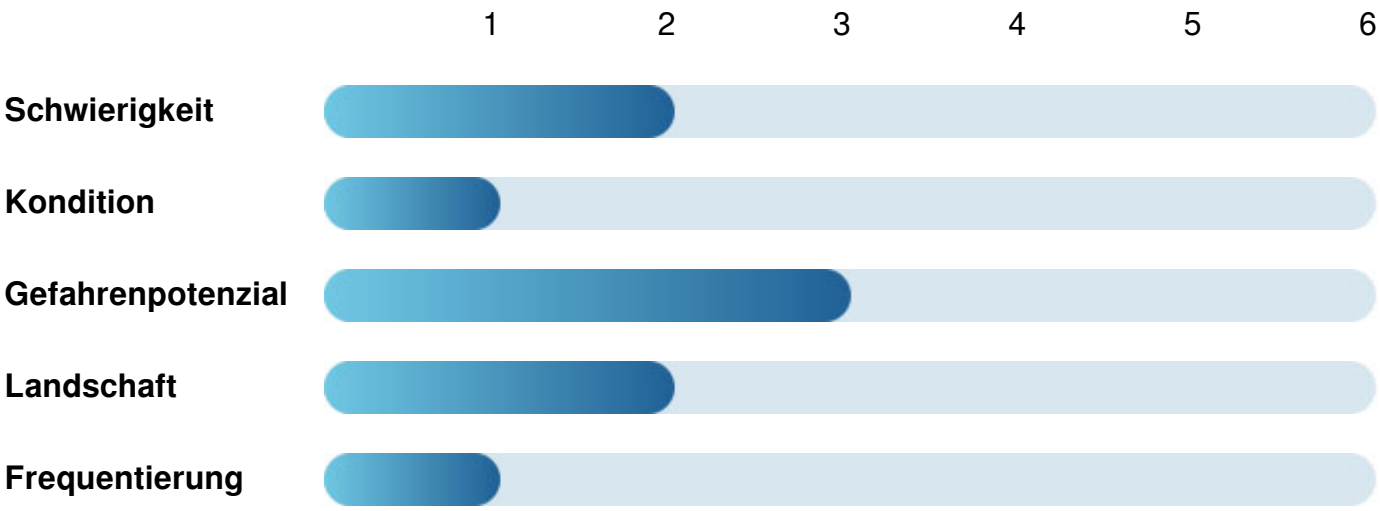
Bergtour | Bayerische Voralpen

400 Hm | insg. 02:00 Std. | Schwierigkeit (2 von 6)



Der Rautberg ist gar kein „richtiger“ Gipfel, mehr eine bewaldete Schulter. Der einsame, steile und unmarkierte Waldweg bietet auch nicht die geringste Aussicht, hier zehrt man ausschließlich von den Impressionen, die der wunderbare Bergwald bietet. Und so wundert es kaum, dass es am höchsten Punkt nicht anders ist. Einzig bei einer Hütte kurz davor hat man einen ausschweifenden Blick auf Walchensee, Karwendel und Wetterstein – diese Aussicht ist allerdings vom Feinsten. Da die Route stellenweise durch sehr steile Waldflanken führt, ist auf dem technisch einfachen Weg kein Fehltritt erlaubt. Sehr kurze Spritztour, ideal in Kombination mit einem Badetag am Walchensee.

© Tourentipp.com 2026



Anfahrt:

1. Von Osten über die Jachenau (St2072) und die anschließende Mautstraße zum Walchensee.
2. Auf der B11 zum Walchensee, hier biegt man bei Einsiedel auf die mautpflichtige Uferstraße ein.
Egal von welcher Seite man kommt, man fährt bis zum Gasthaus Niedernach. Etwas südlich davon findet man mehrere Parkplätze. (PKW-Maut 5 Euro – Stand 2021, die Parkplätze sind dann allesamt kostenfrei.)

Ausgangspunkt:

Niedernach (803 m) am Walchensee (Südostende)

Route:

Vom Parkplatz zum massiv verbauten Bergbach, der Mündung vom Rißbachstollen; auf dessen Nordseite beginnt der breite Forstweg (Ww. „Zum Turm, Luitpolder Alm, Vorderriß, Über Sachenbacher Alm zum Hochkopf“). Auf dem Forstweg zu einer Gabelung; hier (unbeschildert) nach links über eine Bach-Furt. Nach gut 50 m an einer erneuten Gabelung links auf dem Hauptweg bleiben. Nach ca. 100 m heißt es aufpassen! Völlig unscheinbar zweigt nämlich nun ein Waldpfad vom Forstweg nach links ab. Der Steig ist im weiteren Verlauf deutlich ausgeprägt und leitet, später die Südflanke querend, in einigen Serpentinen über die teilweise sehr steilen Waldhänge empor zum Westrücken, wo sich der Steig nun bis zu einer Hütte emporschlängelt. Bei der Hütte hat man nun das einzige Mal einen Ausblick, dieser ist aber wunderbar. Den höchsten Punkt erreicht man, indem man dem Pfad nach links zu einer völlig eingewachsenen Kuppe folgt. Es gibt kein Kreuz und keine Markierung.

Abstieg:

Wie Aufstieg.

© Tourentipp.com 2026

Charakter:

Sehr kurze, technisch mittelschwere Bergwanderung, die aber dennoch absolut sicheren Tritt erfordert. Der im Prinzip sehr einfache Steig führt nämlich in kurzen Abschnitten durch sehr steile Waldflanken. Bei Glätte ist daher abzuraten! Die Route ist weder markiert noch ausgeschildert und erfordert somit den eigenverantwortlichen Bergwanderer. Sie ist außerdem vor allem Waldliebhabern zu empfehlen, denn sie führt ausschließlich durch hübschen Bergwald und lässt kein richtiges Gipfelfeeling aufkommen.

Gehezeit:

Insgesamt: 2 Stunden; Aufstieg: 1:15 Stunden; Abstieg: 0:45 Stunden

Tourdaten:

Höhendifferenz: 400 Höhenmeter; Distanz: 2,3 km (einfach)

Jahreszeit:

Mai bis zum Wintereinbruch (nicht bei Nässe oder Glätte)

Hinweis:

Auch wenn auf manchen Karten ein Weg eingezeichnet ist, so ist die Überschreitung nach Osten doch recht eingewachsen. Andere Wanderer haben uns bestätigt, dass die Route abschnittsweise nicht mehr erkennbar ist, bzw. nicht mehr existiert. Wir raten daher von einer Begehung ab.

Karte:

Kompass-Wanderkarte Walchensee, Nr. 6, 1:50.000. Erhältlich in unserem Kompass-Karten-Shop.

Autor:

Bernhard Ziegler

© Tourentipp.com 2026